

Stressfrei mit dem Bus auf den Lohrberg

Einfach das Auto zu Hause lassen und trotzdem bequem auf den Lohrberg kommen: Das soll im Sommer der Lohrbergbus möglich machen. Mit der Kleinbuslinie 83, die bereits seit Karfreitag fährt, will die Frankfurter Nahverkehrsgesellschaft Traffiq das beliebte Naherholungsgebiet auch ohne Auto gut anbinden. Bis zum 3. Oktober wird der Bus an den Wochenenden und an den Feiertagen zwischen 11.30

und 12.30 Uhr halbstündlich zwischen Friedberger Warte und Lohrbergparkplatz verkehren. Dazwischen hält der Bus auch am Bodeweg und der Unfallklinik und auf der Rückfahrt zusätzlich an der Haltestelle Heiligenstock / Lohrberg. Zwei mit Flüssiggas betriebene Kleinbusse mit elf Sitz- und 15 Stehplätzen kommen zum Einsatz, weil die Straßenverhältnisse dort sehr eng sind. *wdl*

13. Frankfurter Familienmesse



Wie im vergangenen Jahr wird das Rathaus für Senioren wieder mit wichtigen Informationen auf der Familienmesse zu finden sein.

Der Eintritt zur Familienmesse soll ein Tag zum Staunen und Informieren für die Familie werden. Das bezweckt das Frankfurter Bündnis für Familien mit seiner 13. Familienmesse am 2. September. Von 12 bis 17 Uhr laden viele Organisationen, Partnerinnen und Partner dieses Bündnisses in das Gesellschaftshaus im Palmengarten ein. Frankfurter Museen bieten kreative Angebote für Jung und Alt. Es gibt eine Kinder-Cocktailbar, Kinder- und Jugendeinrichtungen zeigen ihre An-

gebote. Außerdem wird informiert über Bildung und Kultur, Arbeit, Betreuung, Gesundheit, Sport und Freizeit, Wohnen, Alter und Pflege. Und wer zwischendrin einmal ausruhen möchte, kann sich auf Roten Sofas im Festsaal entspannen.

Der Eintritt zur Familienmesse und der Zugang zum Palmengarten ist an diesem Tag für Besucherinnen und Besucher der Familienmesse kostenfrei. Mehr Infos: www.frankfurter-buendnis-fuer-familien.de.

red

Grußwort



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

haben Sie Ihr Smartphone oder Notebook schon kennen- und lieben gelernt? Oder besitzen Sie das abgelegte Gerät Ihrer Kinder und Enkel, die der festen Überzeugung waren, dass Sie nun aber endlich mal lernen müssten, mit der neuesten Technik umzugehen?

In meinem Bekanntenkreis gibt es eine ganze Reihe älterer Menschen, denen es genauso erging. Die einen probieren munter die Funktionen und tippen einfach drauflos, die anderen trauen sich nicht so recht, denn es könnte ja was kaputtgehen, und dann gibt es noch welche, die sich in einer Gruppe oder im Einzelunterricht daran versuchen. Der digitalen Welt näherzukommen kann gerade für ältere Menschen ein Gewinn sein: Eben eine schnelle Nachricht an die Freundin schicken, den Fahrplan herausuchen, Lebensmittel bestellen oder eine Überweisung erledigen. Das spart nicht nur Zeit, sondern gerade den Menschen, die nicht mehr ganz so mobil sind, spart es oftmals beschwerliche Wege. Und deshalb gibt es in meinem Bekanntenkreis auch viele Ältere, die heute nicht mehr darauf verzichten möchten.

Dieses Heft widmet sich dem Thema Digitalisierung im Alter, und ich freue mich, wenn Sie viel Neues erfahren!

Ihre

Daniela Birkenfeld

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
Stadträtin – Dezernentin für
Soziales, Senioren, Jugend und Recht